

Jahresbericht des Hüttenbau-Comité

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **5 (1900)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Hüttenbau-Comité.

Mit dem verflossenen Jahre ging das 2. Jahr der Tätigkeit des H. B. C. zu Ende. Auch im Verlaufe dieser Zeit war dasselbe nicht in der Lage, einen dem A. A. C. Z. in jeder Beziehung dienenden Hüttenplatz vorzuschlagen. Ebenso viele Gestalten unser Ideal des Hüttenplatzes mit der Zeit annahm, ebenso vielen entsprach der Wechsel unserer Auffassung, wie wir wohl für das fernere Gedeihen des Clubs beim Hüttenbau das beste leisteten.

Wie schon seit dem ersten Auftreten des Hüttenbaugedankens im Club, liegt auch heute noch der Bau einer ganz zünftigen Hütte in Viertausender-Gegend wohl einem Jeden am Nächsten. Das H. B. C. fühlt es aber als Pflicht, sich nicht durch diese Gefühle allein leiten zu lassen, sondern dem Club nur eine Hütte vorzuschlagen, die seinem ferneren Blühen niemals ein Hemmnis, sondern stets ein Förderungsmittel sein würde. Von dieser Pflicht aber allein sich leiten zu lassen, ist gerade in unserem Falle am schwierigsten, wo die Begeisterung schon längst entschieden, die nüchterne Ueberlegung dagegen diesem Entschluss noch nicht ganz einwandfrei gegenüber steht.

Das H. B. C. entwickelte seine Geschäfte im verflossenen Jahre in 5 Sitzungen.

In der ersten Sitzung kam zunächst der Vorschlag des A. A. C. Z. zur Behandlung, es möchte das H. B. C., in Anbetracht dessen, dass der Bau einer bescheidenen Hütte finanziell sichergestellt sei, die Ausgabe weiterer Pflichtscheine einstellen, damit jeder, wenn auch nur scheinbare Gelddruck auf die neueintretenden Mitglieder gehoben würde. Das H. B. C. stellte auf diesen Vorschlag hin dem A. A. C. Z. den Antrag, das H. B. C. zu ermächtigen, prinzipiell nur von solchen Mitgliedern, die mindestens 1 Jahr dem Club angehört haben, eventuelle Spenden für den Hüttenbau noch anzunehmen. Diesem Antrag wurde vom A. A. C. Z. die Genehmigung erteilt.

In der gleichen Sitzung erstatteten die H. B. C.-Mitglieder Bericht über die eingezogenen Erkundigungen betreffs Hüttenplätze. Man stiess dabei auf eine Hauptfrage, die uns während allen Sitzungen dieses Jahres eifrig beschäftigen sollte, nämlich, ob die Hütte in die Nähe, in von Zürich leicht erreichbarer Gegend gebaut werden sollte, oder in die Ferne, ohne Rücksicht auf die Entfernung von Zürich, dann aber auch in grandioserer Umgebung. Nach lebhafter Debatte und Besprechung der in Frage kommenden Hüttenplätze gab man sich zur Richtschnur, nur für dort einen Hüttenbau vorzuschlagen, wo eine Hütte wirkliches Bedürfnis sei, die dem Club direkt und dem Ziele desselben, der Pflege des Alpinismus, entspreche und deren Bau und Betrieb der H.-B.-F. gewachsen sei.

In der 2. Sitzung wurde nach dem obigen Grundsatz jeder in Betracht kommende Hüttenplatz genau geprüft und da dem H. B. C. vorläufig kein Hütten-

platz in der Ferne bekannt war, dem er finanziell gewachsen gewesen wäre, und andererseits eine Reihe von Vorteilen für eine Hütte in der Nähe sprachen, neigte es mehr letzterer Richtung zu und brachte, um durch einen konkreten Fall die Diskussion in Fluss zu bringen, vorläufig als Hüttenplatz die Windgällengegend in Vorschlag.

In Weiterem wurde von dem Präsidenten die Mitteilung gemacht, dass die Sektion Ober-Aargau des S. A. C. in einem Schreiben sich für unser Hüttenprojekt interessierte und uns fragte, ob wir dazu eventuell irgend welche Unterstützung gebrauchten. Das freundliche Entgegenkommen wurde bestens verdankt mit der Bemerkung, dass der A. A. C. Z. jederzeit für eine moralische Unterstützung in Sachen seines Hüttenbaues, wenn derselbe einmal in Ausführung komme, dankbar sein werde.

Zu der folgenden 3. Sitzung wurde Herr Eduard Wagner, früherer H.-B.-C.-Präsident, als Berater hinzugezogen, wollte doch das H. B. C. sehen, ob es schon jetzt zu einem Schlusse sich reif erklären könnte, wobei es der Stimme unseres erfahrensten und für den Club thätigsten Mitgliedes nicht entbehren zu können glaubte.

Eduard Wagner und Dr. Paulcke sprachen sich aber so einmütig und energisch gegen ein Projekt in die Nähe aus, dass das H. B. C. beschloss, eine endgiltige Entscheidung in diesem Jahre noch nicht zu fällen, damit uns später nicht Vorwürfe über vorzeitige und nicht genügend überlegte Beschlüsse in dieser für den Club so wichtigen Frage gemacht werden könnten, auch in anbetracht dessen, dass der Kassenbestand

des H.-B.-F. die Summe ohnehin noch nicht erreicht hätte, die statutengemäss zum Bau einer Hütte nötig ist (H.-B.-F.-Reglement § 6), und dass Ed. Wagner versprach, er wolle bis zum Herbst dem H. B. C. einen vollkommen ausgearbeiteten Plan nach seinen Ideen einreichen, der beweisen solle, dass die Nachteile einer Hütte in der Ferne belanglos seien. Für die 4. und 5. Sitzung arbeitete das H. B. C. in der Kritik der Hüttenplätze weiter, indem es zum Teil dieselben persönlich aufsuchte, zum Teil von Kennern des Gebietes Aufschluss zu erlangen sich bemühte. Es soll nicht versäumt werden auch an dieser Stelle V. de Beauclair den besten Dank des H. B. C. auszusprechen, für die Opferwilligkeit, die er bei dem Studium dieser Frage mit Hintansetzung seiner geplanten Bergfahrten stets gezeigt hat.

Folgende Hüttenplätze wurden von uns auf diese Weise studiert:

Gr. Windgälle (oberhalb Bernetsmatt) — *Ruchen-Scheerhornkette* (auf dem Alpgnoferälpli) *Scheerhörner-Claridenkette* (Rand des Griesgletschers) — *Etzlithalerberge* (Spiellauialp) — *Fellithalerberge* (Fellithal) — *Fleckistockkette* (Kartigelgletscher) — *Dammakette* (Felssporn oberhalb Moostock) — *Maasplankstock* — *Hintere Tierberge* (Felsrippe unterhalb Maasplankjoch Ostseite) — *Südseite des Tödimassivs und Brigelser-Hörner* (Puntaiglasgletscher) *Galenstock-Gletscherhornkette* (Alpetlistock) — *Hintergrund des Lötschenthals* (Lötschenlücke) — *Bietschhorn* (an Stelle der alten Hütte am Schafberg) — *Bietschhorn* (Balt-schiederthal) — *Finsteraarhorn-Grünhorngruppe* (Wal-liser Fieschergletscher unterhalb Frühstücksplatz des

Finsteraarhorns) — *Jungfrau* (Silberlücke) — *Dent Blanche* (Schönbühl) — *Dent Blanche* (Wandfluhgrat) — *Täschhorn* (Kiental) — *Schallihorn-Weishorn* (S. O. Grat des Schallihorns) — *Weisshorn* — *Diablons* (Col de Tracuit) — *Rimpfischhorn-Alphubelkette* (Hintergrund des Täschtals) *Alphubel-Dom* (Ostseite Langfluh).

Eine Reihe obengenannter Hüttenplätze wurde nach Inspektion und weiterer Untersuchung von vorne herein fallen gelassen, eine andere Serie, teils in der Nähe (Bernetsmatt, Alpgnoferälpli, Griesgletscher, Felssporn oberhalb Moosstock, Alpetlistock), teils in der Ferne (Puntaiglasgletscher, Schafberg, Schönbühl, Wandfluhgrat, Kiental) wurde vorläufig im engeren Kreise der Diskussion behalten. Zu einem definitiven Entschluss kam man aber umsoweniger, als Ed. Wagner seinen Bericht auf den erwähnten Termin nicht ablieferte. — Um einem möglichst einmütigen Beschlusse vorzuarbeiten, beschloss sodann das H. B. C. allen auswärtigen Mitgliedern Mitteilung zu machen über den augenblicklichen Stand der Hüttenplatzfrage und dieselben aufzufordern, das Comité mit ihrer Auffassung betreff des Hüttenplatzes bekannt zu machen, um dann nach Beachtung und auf Grund aller dieser Meinungen einen dem Wunsche der Mehrheit entsprechenden Hüttenplatz zur Feier des fünfjährigen Bestehens des A. A. C. Z. am 19. Juni 1901 vorschlagen zu können.

Ausser mit dieser Platzfrage beschäftigte sich das H. B. C. auch eingehend mit der Baufrage. Es ist zur Zeit im Besitze der genauen Pläne fast sämtlicher neueren Hüttenbauten des S. A. C. und einiger des D. Oe. A. V. und wird an dieser Stelle den beiden

Vereinen der beste Dank für die gütige Ueberlassung dieses für uns wertvollen Materials ausgesprochen.

Was die Geldgebarung des H.-B.-F. anbetrifft, so sind auch dieses Jahr sämtliche Beiträge nach den Pflichtscheinen eingelaufen. Aus nachfolgender Bilanz des H.-B.-F. für das Jahr 1900 beträgt der Ueberschuss **am 1. Januar 1901 Frs. 5042.45.**

Laut Pflichtscheinen sind fällig:

| | |
|---------------------|------------|
| am 1. Dezember 1901 | Fr. 1150.— |
| » 1. » 1902 | » 1150.— |
| » 1. » 1903 | » 1980.— |

Somit wird der Bestand des H. B. F. ohne Zurechnung der Zinsen und ohne Abrechnung der eintretenden Ausgaben

am 1. Dezember 1903 Frs. 9322.45

betragen.

Der Ueberschuss wurde auch dieses Jahr statuten-gemäss bei der Zürcher Kantonal-Bank und der Sparkasse der Stadt Zürich zu einem Zinsfusse von $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{4}$ ‰ angelegt.

Zürich, am 1. Februar 1901.

Dr. H. Brun,
Präsident des H. B. C.

Dr. A. Schweitzer,
Rechnungsführer des H. B. C.